



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CLXXXVI. Henning Brandenburg bittet den Bischof von Camin um Bestätigung eines von ihm in der Pfarrkirche zu Königsberg gestifteten Altares, am 8. September 1406.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

scroder, vorstender tu sunte gürgens, Ja tu vnde louen van vnz vnde vnser nakomelinghe weghen, de Stat vnde ratmanne schadelos to holdende an den anderhalf hundert marke houetstuls vnde twelff marc renten. Dis tu tughe so hebbe wi vorstender irghescreuen der twiger godehußer Inghezegile mit der Secret vor disen briff laten henghen, di gheuen Koningelberg, verteigen hundert Jar na der bort cristi, dar na in dem andern Jare, des vrigdages na sunte Andreas dage des apostels.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 147.

CLXXXV. Bartholomäus Bomeke, Ehrencaplan des Papstes, erklärt seine Streitsache mit Königsberg für ausgeglichen, am 6. Februar 1403.

Vor allen guden cristen luden, de dessen jeghenwardighen open breff seen edder horen lesen, bukenne ik bartholomeus bomeke, capellanus honorarius domini pape, dat de sche-linghe, thosprake, maninghe vnde vnde sake, de ik hebbe ghehat edder mochte hebben ieghen de stat Koningelberg vnde ieghen de erbaren Inwonelinghe der suluen stat, see sy grot edder kleyne, edder in woderen machte dat see sye, enwil ik vnd al myne vrunt, gheboren vnd vnghe-boren, nummer mere denken edder vpruchen In enegherleyghe wifs weder de stat vnd Inwone-linghe vorghescreuen, vnde danke en aller vronschap, gude vnde aller ere vnde scholde ik vnde mochte don, dat der erwerdyghen stat vnd Inwonelighen dichke genommet leeff, vromeliken vnde wyllam were, dat wolde ik don, al myne vrunt sunder jenegherleyghe argher lyft don vnde vol-lenbringhen, so ik truwelikest konde vnde mochte. Des tho tughe vnde tho merer wischap hebbe ik myn Inghezeghele laten henghen an dessen breff, de gheuen is tho stetyn, In peter torghe-lowes huse des erliken mannes, Na godes bort vertheynhundert iar, dar na in deme druden Jare, an sunte dorothee daghe der heylighen salighen erliken Juncvrowen.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 148.

CLXXXVI. Henning Brandenburg bittet den Bischof von Camin um Bestätigung eines von ihm in der Pfarrkirche zu Königsberg gestifteten Altares, am 8. September 1406.

Reuerendissimo in cristo patri ac domino, domino Nicolao, dei et apostolice sedis gracia Episcopo Camynensi, Henninghus Brandenburg, consul ciuitatis koningelbergh etc. — anime — proprie in salutem animeque uxoris mee katherine ac meorum progenitorum ad laudem, gloriam et honorem omnipotentis dei sueque matris beatissime et gloriosissime virginis

marie, necnon beatorum Jacobi et philippi, apostolorum de expressis honorabilium et religiosorum virorum dominorum, domini Reymari de gunterfberg, fratris ordinis s. ioh. bapt. sacre domus hospitalis Jherosolymitani per Saxoniam, Slauiam, Marchiam et Pomeraniam preceptoris generalis, ac domini fratris degbenhardi de predule, commendatoris castri Wildenbruke, necnon domini fratris Cristoferi, plebani parochialis ecclesie dicte ciuitatis koningefbergh, assensu et voluntate — dedi, deputaui et assignaui — tricentas marcas et quinquaginta marcas pronunc mōnete Stetinenfis — ad — comparandum redditus annuales et usufructus altaris — sic quod altaris sati Juspatronatus ad me filiosque meos filiorumque filios et ad eorum filios — et — ad proximos meos heredes utriusque sexus — quibus defunctis ad consules ciuitatis koningefbergh — pertinebit — sub anno domini M° CD sexto, ipso die natiuitatis cristi matris gloriose virginis marie.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 149.

CLXXXVII. Der Meister des Johanniter-Ordens und seine Comthure bewilligen die Stiftung von drei Altären zu Königsberg, deren Patronat dem Rathe zustehen soll, am 5. Juni 1407.

Wy broder Reymar van gunterfberge, Ordens lunte Johans des hilgen huses des hospitals to Jerusalem In lassen, in der marke, in Wentland vnde in pomern meister vnd ghemeyne bydigher, Bekennen openbar vor alsweme, dat wy na rade vnser ghemeynen pleger, de wy tosamende hadden In eyen cappittel In vnser houe to der quartzan, hebben gheghunt vnd volboret, ghunnen vnd vulborden met mach desles breues den ersamen luden, den ghildemeistern vnd den ghanzen ghilden der schomaker vnd der schutten vnd Jacob rofendal, to buwende vnd to stichtende dry altare in vnse kerken der parre to Konighefberghe, alse der schomeker ghilden eyen altar, der schutten ghilde eyen altar vnd Jacob Rofendal eyen altar, Vnde de lenwar vnd vorligynge schollen blyuen by dem rade to koningefberge, dar desse vorscreuen ghilden vnde Jacob rofendal besetyn syn, Vnde der lenware vnde vorlyginge schollen sik desse vorscreuen rad to koningfberge hebben vnde ghebrucken to ewyghen tiden sunder allen hinder vnser vnd vnser nakomen. To tuge so hebbe vnser Ingesigel met hern Annan van heymborch to laghow, hern degenard parlow to nemerow, hern Johan fabri to stargarde vnde hern cristoferi to koningefberge, Comentur vnd perner Ingesigel wiligen hengen laten an deszen breff. Screuen to deme quartzan, am jare godes vyrteynhundert am seuenden Jare, am dage bonifacii.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 150.